

# *Diplomatischer Pressedienst*

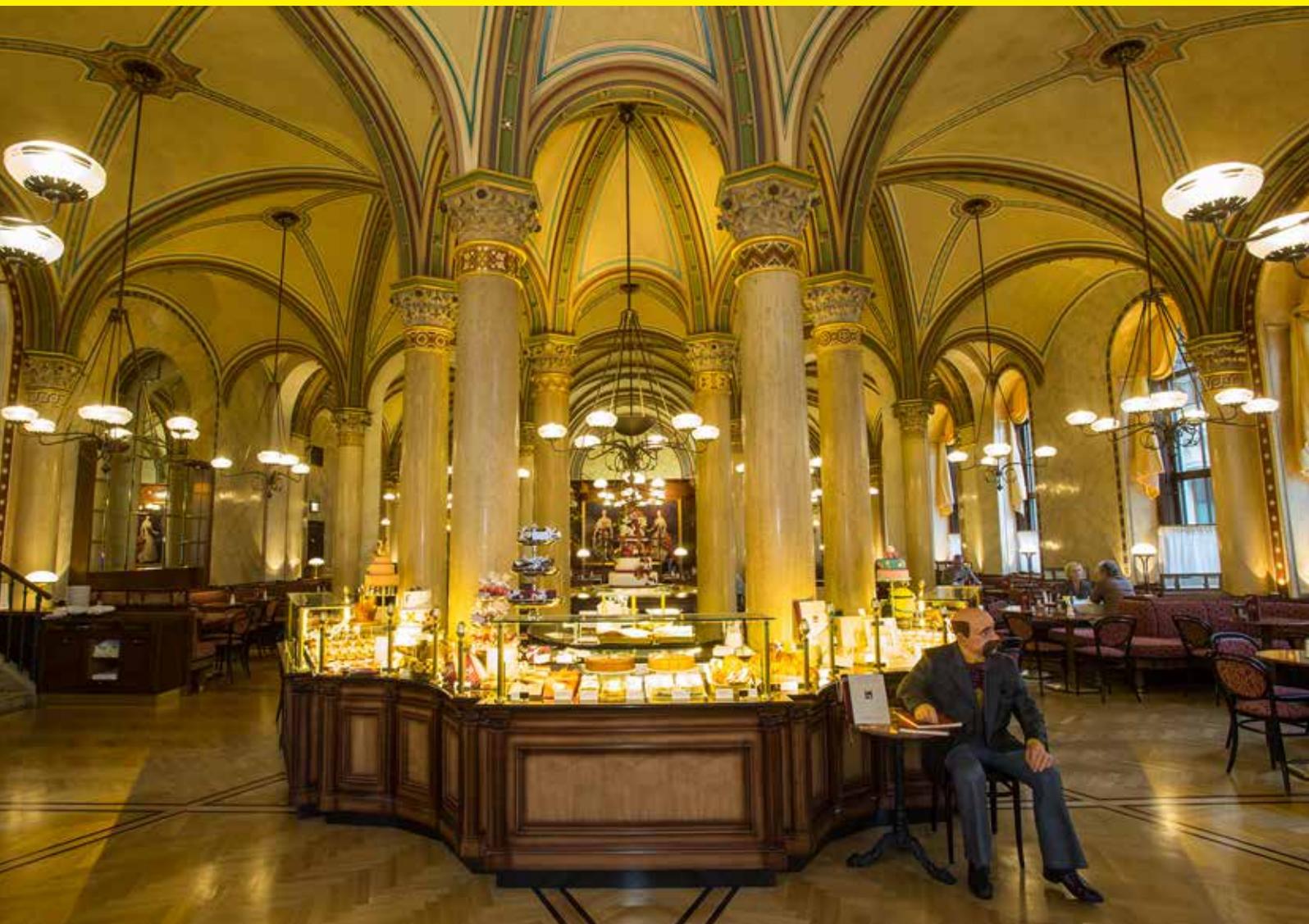


**APRIL 2016**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80  
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

## **Eine Institution feiert Geburtstag. Das Café Central ist 140 Jahre.**

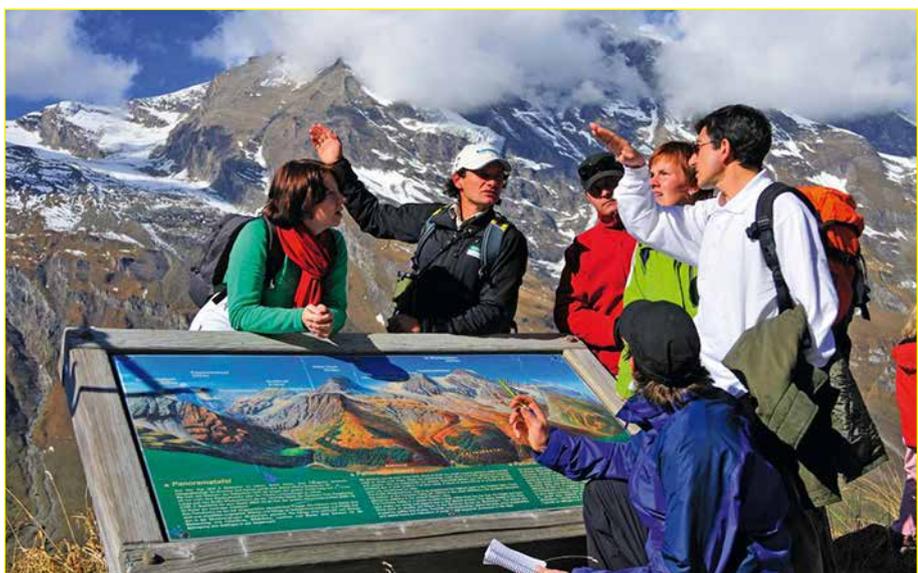
Seit 1876 ist das berühmte Café Central Wien im Palais Ferstel Mittel- und Entstehungspunkt österreichischer Kulinarik, Literatur, Weltanschauung und Lebenskultur. Weitere Informationen unter [www.palaisevents.at](http://www.palaisevents.at).



## 33 Ranger-Abenteuer im Nationalpark Hohe Tauern.

*Die Königin der Alpen, der große Geiger oder das Tal der Geier: Die Geheimnisse des Nationalparks lassen sich in Begleitung eines Nationalpark Rangers lüften. Die Sommertouren 2016 starten Anfang Juli und laufen bis Mitte September.*

**D**er **Nationalpark Hohe Tauern** ist eine der beeindruckendsten Hochgebirgslandschaften der Erde. Auf 1.800 km<sup>2</sup> sind **266 Dreitausender** und der alles überragende **Großglockner (3.798 m)**, **342 Gletscher**, **551 Bergseen** und die **Krimmler Wasserfälle** mit Europas höchsten Gefällestufen anzutreffen. In der Ferienregion im Salzburger Anteil laden ab Anfang Juli wieder die **Nationalpark Ranger** zum gemeinsamen Natur entdecken in den Nationalpark-Tälern und in der imposanten Bergwelt der Hohen Tauern. Hobby-Geologen unternehmen mit den Rangern wöchentlich im **Ober- und Untersulzbachtal** eine Reise in das **Tauernfenster** und erfahren im Zeitraffer, wie die bizarren Felslandschaften im Zuge von Alpenauffaltung, Eiszeiten und Erosion langsam ihr heutiges Gesicht erhielten. „Hand aufs Holz“ heißt es beim **Naturerlebnis Wiegenwald** im **Stuibachtal**, einem der schönsten und urigsten Zirbenwälder der Ostalpen. Freizeit-Petrolologen klopfen sich durch das Habachtal, Europas einziges **Tal mit Smaragdorken**.



**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA, Ernst Taschl. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Auf den **Spuren des Goldbergbaus** im **Gasteinertal** werden gemeinsam mit den Rangern Jahrtausende alte Knappensteige, Säumerpfade, Almwege, Pilgerrouen und Alpenübergänge begangen. Viele Nationalpark-Wanderungen sind **für Kinder ab sechs Jahren** geeignet. Familien machen sich auf ins **Tal der Geier** im Rauristal oder erforschen im **Hollersbachtal** das **Wissen der Kräuterhexen**. Konditionsstarke Wanderer begeben sich auf eine Tour vom **Innergsschlöss ins Hollersbachtal** oder auf eine **Reise in die Arktis** im Stubachtal. Alpinisten erklimmen im **Krimmler Achental** die Dreiherrnspitze, und das ist nur ein Teil des **33 Naturabenteuer umfassenden Sommerprogrammes** der Nationalpark Ranger, das in zwölf Nationalpark-Tälern angeboten wird. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.nationalpark.at](http://www.nationalpark.at). ●

## Wildkogel-Arena feiert 175 Jahre Großvenediger-Erstbesteigung.

*2016 jährt sich die Erstbesteigung des Großvenedigers zum 175. Mal. Das Jubiläum wird in der Wildkogel-Arena den ganzen Sommer über feierlich begangen, darunter auch „Großvenediger-Touren auf Erstbesteiger-Spuren“ mit erfahrenen Bergführern.*

**D**er **Großvenediger** ist mit **3.666 Metern** der **höchste Berg im SalzburgerLand**. 1828 machte sich erstmals eine Expedition mit seiner „**Hochwohlgeborenen k.u.k.-Majestät Erzherzog Johann**“, dem Bruder Kaiser Franz Josefs, auf in Richtung Gipfel. Der Versuch scheiterte aufgrund einer abgehenden Lawine. Erst dreizehn Jahre später, am **3. September 1841**, gelang die Erstbesteigung durch eine Gruppe um **Josef Schwab**, dem 70-jährigen Expeditionsleiter von 1828, **Paul Rohregger** sowie dem Mittersiller Pfleger, Schriftsteller und Topografen **Ignaz von Kürsinger**. Sie nahmen die Route von Neukirchen durch das Obersulzbachtal und über die Stierlahnerwand. Von Kürsinger stammt die Bezeichnung „**weltalte Majestät**“ für den Großvenediger – und nach ihm ist die auf 2.558 Metern auf der Route gelegene **Kürsingerhütte** benannt. Das **175. Jahr der Erstbesteigung** wird in der Wildkogel-Arena gebührend gefeiert. Es gibt ein **Jubiläumsprogramm mit Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen, Filmvorführungen und Musikabenden**. Anfang September ist die **offizielle Festwoche (03.–10.09.16)** in Neukirchen am Großvenediger angesetzt, in dieser Woche findet auch das **18. ÖAV-Nationalpark-Patentreffen** statt. Pflichtprogramm für Bergabenteurer sind die vom Bergführer Büro professionell organisierten **Großvenediger-Touren**, die bereits **ab März (mit Skiern)** unternommen werden können – ein ganz großes, **zweitägiges Naturerlebnis in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern** auf Spuren der Erstbesteiger. Und natürlich mit Übernachtung bei Hüttenwirt Emil Widmann auf der **Kürsingerhütte**. Der Name der **Venedigergruppe** in den Hohen Tauern stammt möglicherweise von den durchziehenden Säumern, die einst über die Tauern nach Venedig unterwegs waren – oder aber von der Fernsicht vom Großvenediger, die an außergewöhnlich klaren Tagen bis zum etwa 180 Kilometer Luftlinie entfernten **Venedig** reichen soll. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.wildkogel-arena.at](http://www.wildkogel-arena.at). ●



**Werbung um 125 Euro  
im Diplomatischen Pressedienst. Email:  
[diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**



## Krimmler Wasserfälle offiziell als natürliches Heilmittel anerkannt.

*Der Nationalparkort Krimml an den größten Wasserfällen Europas bietet Allergikern und Asthmatikern die weltweit einzigartige „Wasserfall-Therapie“. Das Land Salzburg hat die Krimmler Wasserfälle 2015 als natürliches Heilvorkommen anerkannt.*

**V**on **Mai bis September** können Menschen mit allergischem Asthma ganz im Westen des Bundeslandes Salzburg tief durchatmen: **Hohe Tauern Health** und die **Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)** entwickelten im Nationalparkort **Krimml** auf 1.100 Metern eine vollkommen natürliche Behandlungsmethode bei **Allergien und Asthma**, die bereits bei verschiedenen Krankenkassen anerkannt ist: die **Wasserfall-Therapie**. Ihre Wirkung basiert auf dem extrem feinen **Sprühnebel**, der am Fuß des mächtigsten Wasserfalles entsteht. Die Wassermoleküle werden durch den heftigen Aufprall am Fels ionisch (negativ) aufgeladen und in winzige Fragmente zerschmettert. Dadurch können die Wasserfall-Aerosole tief in die Atemwege vordringen und dort ihre Wirkung entfalten. Bei der Wasserfalltherapie verbringt man **täglich eine Stunde im Nahbereich der Wasserfälle**. Die Wirkung einer dreiwöchigen Wasserfalltherapie hält **mindestens vier Monate** an. Partnerbetriebe von **Hohe Tauern Health** bieten **allergikergerechte Zimmer**, die den derzeit strengsten Richtlinien für Hygiene, Luftqualität und Service-Kompetenz entsprechen. Der Erfolg der Wasserfall-Therapie wird zusätzlich durch ein breites Gesundheitsangebot mit **Ernährung, Atemschule und Bewegung** sowie persönlichen Beratungsgesprächen unterstützt. Jeden Freitag werden von Mai bis September **geführte Gesundheitswanderungen** von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der PMU Salzburg organisiert. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.krimml.at](http://www.krimml.at). ●

# Diplomatische Veranstaltungen.

## Volksrepublik Bangladesch.

Anlässlich des 45. Jahrestages der Unabhängigkeit und gleichzeitigen Nationalfeiertages der Volksrepublik Bangladesch luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Md Abu Zafar** und seine Gattin **Salma A. Zafar** am 22. März 2016 zu einem Empfang in das Vienna Park Hyatt.

### Der **Unabhängigkeitstag Bangladeschs**

erinnert an die Erklärung der Unabhängigkeit von Pakistan in den späten Stunden des 25. März 1971 durch den „Vater der Nation“ Bongobondhu Sheikh Mujibur Rahman, bevor er von pakistanischen Truppen verhaftet wurde. Jährlich findet an diesem Tag eine Militärparade in der Hauptstadt Dhaka statt. Die verschiedenen Regimenter der Land-, See- und Luftstreitkräfte marschieren in Paradeuniform, der Präsident, seines Amtes Oberbefehlshaber der Streitkräfte, empfängt den Salut. Das Flaggenhissen und öffentliche Kulturprogramme finden in allen Städten statt; daneben werden sie auch von vielen privaten Organisationen, Schulen und Colleges durchgeführt. Mit patriotischen Filmen und Musik angereicherte Sonderprogramme werden in staatlichen und privaten Fernsehsendern und im Rundfunk übertragen.

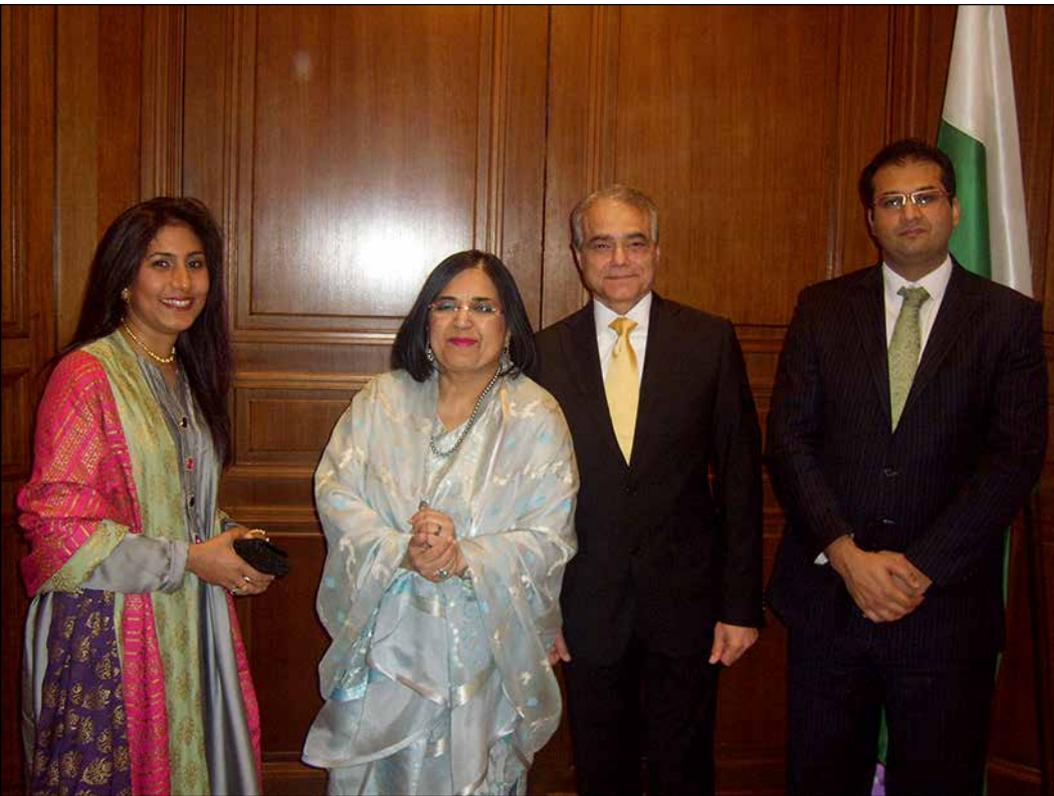


Der Empfang gestaltete sich ausgesprochen würdevoll und Botschafter Zafar erklärte sehr ausführlich die Situation seines Landes und verwies voller Stolz auf die positiven wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Leistungen, die dieses bevölkerungsreiche Land in den letzten Jahrzehnten erreicht hat. Auch betonte er die guten Beziehungen zur Republik Österreich. Der anschließende Empfang war jedoch diesem Haus nicht würdig. Wie schon bei andren Veranstaltungen festgestellt wurde, ist der „Vorraum“ vor dem Festsaal als Buffetplatz nicht geeignet und animiert eher zum Verlassen der Veranstaltung, was einige der so zahlreich erschienen Botschafter, Freunde Bangladeschs und Gäste auch taten. Eine Empfehlung an das Hotel: finden Sie eine Lösung die ihrem Haus gerecht wird, da ansonsten bald keine Veranstalter mehr bei Ihnen Ihr Geld investieren werden! (aw/wikipedia) ●

## Islamische Republik Pakistan.

Aus Anlass des Nationalfeiertages von Pakistan lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Ayesha Riyaz** zu einem Empfang in das renommierte Intercontinental Hotel. Die zahlreich erschienen Gäste gratulierten der beliebten und charmanten Botschafterin zum Tag der Republik und genossen das großzügige und vielseitige Buffet, dass zahlreiche Spezialitäten der pakistanischen Küche präsentierte.

Der **Pakistan Day** oder **Tag der Republik** bezieht sich einerseits auf die Lahore Resolution bei den All-India-Muslim-Liga-Sitzungen in der Zeit von 22. bis 24. März 1940, wo die Gründung eines eigenständigen muslimischen Staates in Indien beschlossen wurde und der Adaptierung der ersten Verfassung von Pakistan am 23. März 1953.



**Entstehungsgeschichte und Teilung Britisch-Indiens:** Die indische Unabhängigkeitsbewegung nahm 1885 mit der Gründung des Indischen Nationalkongresses Gestalt an. Als Gegenstück zum hinduistisch dominierten Kongress entstand 1906 die Muslimliga (All-India Muslim League). Erst nachdem in den 1930er-Jahren jedoch mehrere Versuche, einen Kompromiss mit dem Kongress zu finden und den muslimischen Einfluss zu wahren, gescheitert waren, mobilisierte der Führer der Muslimliga Ali Jinnah die Mehrheit der indischen Muslime für einen eigenen Staat (Zwei-Nationen-Theorie). Die Auffassung, den Islam als distinktives Merkmal bei der Nationenbildung zu sehen und ihm eine stärkere politische Bedeutung zuzusprechen entwickelte sich daher

recht spät. Während die westlich orientierte gebildete Mittelschicht, die Großgrundbesitzer, aber auch die Landbevölkerung die Forderung nach der Gründung Pakistans unterstützten, blieb ein Teil der konservativen Religionsgelehrten auf Distanz. Außerdem trat ein großer Teil der Paschtunen für ein ungeteiltes Indien ein. Dennoch wurde in der 1940 verabschiedeten Lahore-Resolution endgültig die Gründung eines eigenständigen muslimischen Staates in Indien beschlossen. Der Diplomat Sir Muhammad Zafrulla Khan vertrat Indien beim Völkerbund und legte der „Radcliffe Grenzkommission“, kurz vor der Spaltung Indiens im Juli 1947, den Standpunkt der Muslim-Liga zugunsten Pakistans dar und plädierte für eine gerechte Grenzziehung. (aw/wikipedia) ●

## Demokratische Volksrepublik Korea.

Am 15. April, dem Geburtstag des Staatsgründers wird in der DVR Korea der „Tag der Sonne“ gefeiert. Aus diesem Anlass luden am 7. April 2016 der Botschafter und Ständige Vertreter bei den in Wien ansässigen Internationalen Organisationen, **S.E. Kim Gwang Sop** und die **Freundschaftsgesellschaft „Österreich-KDVR“** zum 104. Geburtstag des Ewigen Präsidenten Koreas zu einer Video-Vorführung mit anschließenden Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft.

**Kim Il Sung** wurde 1912 unter dem Namen Songchu in Mankeidai in der Nähe von Heijo geboren. Sein Vater Kim Hyong-sik arbeitete als Lehrer, seine Mutter Kang Ban-sok war die Tochter eines protestantischen Geistlichen. Beide Elternteile waren gläubige Protestanten, sein Vater auch vorübergehend in der Mission aktiv. Kim Il Sung schloss sich bereits in jungen Jahren einer antijapanischen Partisanenbewegung an und nahm 1939 wie viele seiner Mitkämpfer einen Kampfnamen, nämlich „Kim Il Sung“ an.



Der erste öffentliche Auftritt von ihm fand am 14. Oktober 1945 in Pjöngjang statt. Im Februar 1946 wurde er Vorsitzender des Provisorischen Volkskomitees. Aus diesen diversen Volkskomitees bildete sich die eigenständige KP Nordkoreas und aus dieser die Nordkoreanische Arbeiterpartei. Kim Il Sung wurde schließlich am 17. Februar 1947 zum ersten koreanischen Regierungschef bestimmt und rief als solcher am 9. September 1948 die Demokratische Volksrepublik Korea aus. In diesem neuen Staat wurde er zum Ministerpräsidenten gewählt und bei der koreanischen Arbeiterpartei übernahm er erneut den Parteivorsitz.

Am 8. Juli 1994 verstarb der Große Führer seines Landes und wurde in dem zum Mausoleum umgebauten Kimsusan Palast in Pjöngjang in einen gläsernen Sarg beigesetzt. Er gilt weltweit bis heute als Retter des koreanischen Vaterlandes von der japanischen Unterdrückung und zeitweiligen Auslöschung.



Ganz im Sinne der Verehrung dieses großen Staatsmannes fand auch diese Geburtstagsfeier statt, die in einer Ansprache des Beiratsvorsitzenden, des Generalsekretärs und letztlich auch des Botschafters gipfelte. (edka) ●

## 25 Jahre Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser.

**A**m 9. April 1991 wurde das Kunst Haus Wien, ein Museum der Wien Holding, von Bürgermeister **Helmut Zilk** und Bundeskanzler **Franz Vranitzky** eröffnet. Das von **Friedensreich Hundertwasser** gestaltete Museum ist heute eine der weltweit bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Zusätzlich zur permanenten Hundertwasserschau bietet das Kunst Haus Wien viel beachtete Wechsellausstellungen internationaler Künstler. Der Schwerpunkt liegt hier auf zeitgenössischer Fotografie. Durch die im Vorjahr eingeleitete Neupositionierung des Hauses als „grünes Museum“ geht **Direktorin Bettina Leidl** einen weiteren Schritt in die Zukunft. Die Öffnung der Galerie und Garage des Hauses als Ausstellungsraum, ermöglicht eine Auseinandersetzung mit ökologischen Themen aus der Perspektive von Kunst, Design, Architektur und Fotografie, ganz im Sinne von Friedensreich Hundertwasser. Mit 90 internationalen Kunst- und Fotografie-Ausstellungen sowie mit über 3,5 Millionen Besucher in 25 Jahren, darunter jährlich über 16.000 Kinder und Jugendliche, kann das Museum auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunsthausewien.com](http://www.kunsthausewien.com). ●



## Fürst Igor an der Volksoper, eine Kitschorgie der Bühnenbilder.

So gelungen hätte diese Produktion an der Volksoper werden können – hätte man die Bühnenbildner in ihrem Kitschwahn zurückgepiffen. Nach 56 Jahren erinnert man sich an Alexander Borodins beinahe vergessene Oper „Fürst Igor“, die mit farbenprächtiger und ausdrucksvoller Musik dieses anonyme Epos der russischen Geschichte erzählt. Was das „Nibelungenlied“ dem deutschen Sprachraum ist das „Igorlied“ für Russland. Diese Oper zählt zu den wichtigsten Opern der russischen Musikgeschichte wiewohl Borodin mehr als 20 Jahre benötigte, diesen mittelalterlichen Stoff zu einer Oper zu formen. Als er schließlich mit 53 Jahren überraschend starb war die Oper noch unvollendet und erst sein Freund Rimsky-Korsakow vervollständigte die Partitur. Im November 1890 erlebte die Oper in St. Petersburg ihre prächtige Uraufführung und sie gilt bis heute als eine der wichtigsten russischen Nationalopern. Regisseur **Thomas Schulte-Michels** und Dirigent **Alfred Eschwé** ist es zu danken, dass sie nach so langer Zeit wieder den Weg zurück an die Volksoper gefunden hat. Dem heutigen Musikliebhaber sind

vor allem die „Polowetzer Tänze“ ein Begriff, die auch bei dieser Aufführung neben dem „Igorlied“ den fulminanten Höhepunkt der Aufführung darstellten. Dazu kommt eine Mischung aus russischen, orientalischen und akrobatischen Einlagen mit Break-Dance-Elementen, die die Choreographin **Teresa Rosenberg** gelungen verarbeitet hatte. Imposant auch zu Beginn der Prolog, in dem Igor in die Schlacht zieht und die daraus entstehende schreckliche Lage Russlands unter der Herrschaft des furchtbaren Fürsten Galitzky. Doch dann wechselt man ins Feindesland – in das Land der Polowetzer. Hier entgleist das Bühnenbild in eine kindlich, naive Kitschorgie die den Geschmack des Publikums bis zum Äußersten reizt und entsprechende Buhrufe einfordert.

Musikalisch hingegen großartig das Dirigt von Alfred Eschwé sowie der Chor und das Orchester der Volksoper. Auch die Besetzung hätte beeindruckender nicht sein können. **Sebastian Holecek** als eine Idealbesetzung des Fürst Igor, sein Widerpart Kontschak, Khan der Polowetzer, **Sorin Coliban** mit einem beeindruckenden Stimmvolumen sowie Bösewicht Galitzky (**Martin Winkler**) mit abendfüllenden Bassbariton überzeugten vollends. Nicht zu vergessen **Melba Ramos** als Igors Frau Jaroslawna, die für ihre relativ kleine Rolle donnernden Applaus erhielt. Resümee dieser Produktion: Erfreulich diese Oper wieder auf dem Spielplan zu haben, großartige gesangliche und orchestrale Leistungen aber als bedeutender Wermutstropfen dieser bühnenbildnerische Missgriff mit Riesensonnenblumen, die es zu dieser Zeit noch garnicht gab. – Weitere Aufführungen am 18., 20. und 24. April 2016. (edka) ●



Sebastian Holecek (Fürst Igor)

## Theater der Jugend „Beautiful Thing“ Gefühlsnöte im sozialen Brennpunkt.

**B**eautiful Thing“ von Jonathan Harvey, neueste Produktion des Theater der Jugend im Wiener Renaissance-theater, ist zartaufkeimende Liebe im sozialen Brennpunkt. Gut zwanzig Jahre nach der Uraufführung hat das Thema nichts von seiner Brisanz verloren. Wer zu sehr von der Normalität abweicht wird schnell abgelehnt. Aber gerade wenn es um die intimste Sache der Welt geht, die eigene sexuelle Orientierung scheinen sich Gesellschaft und Staat besonders einmischen zu wollen. Jamie (**Florian Kropp**) ist 16 und lebt mit seiner alleinerziehenden Mutter Sandra (**Simone Kabst**) in einem schäbigen Sozialwohnungsbunker. Nächste Tür rechts wohnt der gleichaltrige Steven, der von allen nur Ste (**Jakob Eisenwenger**) genannt und von seinem alkoholabhängigen Vater regelmäßig verprügelt wird. Nächste Tür links wohnt Leah (**Yodit Riemersma**), die, nachdem sie von der Schule geflogen ist, ihre Zeit damit verbringt, von einer Karriere als Popstar zu träumen.



Florian Kropp (Jamie) und Jakob Eisenwenger (Ste). Foto: Rita Newman

Als Ste wieder einmal schwere Prügel bezogen hat, bietet Jamies Mutter ihm an, bei ihnen zu übernachten. Immer öfter flüchtet Ste jetzt vor seinem Vater in die Nachbarwohnung zu Sandra und Jamie. Die beiden Jungen verbringen viel Zeit miteinander, und Jamie wird bald bewusst, dass er in seinen Freund verliebt ist. Ob Ste für ihn auch mehr empfindet als Freundschaft? In einer Vorstadtwelt, die „Schwul-Sein“ immer noch gleichsetzt mit Schwäche und Abartigkeit, ist es schwierig sich zu seinen Gefühlen zu bekennen. Auch Jamie und Steven sind etlichen Anfeindungen ausgesetzt. Dass Liebe etwas Schönes, „a beautiful thing“ ist, davon erzählt diese Geschichte, ohne dass die Schwierigkeiten, die Jugendliche auch heute noch vorfinden, beschönigt werden. Was sehr ordinär beginnt entwickelt sich zunehmend zu einer sensiblen Geschichte. **Werner Sobotka** schafft es mit seiner Inszenierung die Gefühlsnöte aller Beteiligten berührend auszudrücken. Denn in Wahrheit sind sie alle besser und die harten Worte und Anfeindungen sind nur dazu da, ihr eigentlich weiches Innere zu schützen. „Beautiful Thing“ ist eine Komödie wie sie vielleicht nur Engländer schreiben können; ein Stück, das den Drahtseilakt zwischen Ernsthaftigkeit des Stoffes und pointiertem Humor mit Leichtigkeit bewältigt. Es ist mehr als nur ein schwules Aufklärungstück für Jugendlichen allen Alters, weil auch die Eltern immer noch dazulernen können. – Weitere Vorstellungen bis 28. April 2016. Karten unter 01 52110 oder [www.tdi.at](http://www.tdi.at). (edka) ●

## Volkstheater im April 2016.

Ein Plädoyer für Humor und Solidarität auch in schwierigen Zeiten ist Neil Simons *Brooklyn Memoiren*, das am 22. April 2016 auf der Hauptbühne Premiere feiert. Der junge Regisseur **Sarantos Zervoulakos** inszeniert die Geschichte einer Familie, die im Brooklyn des Jahres 1938 trotz räumlicher Enge und großer Armut nicht den Mut verliert.

Als vierte und letzte Bezirke-Produktion dieser Spielzeit hat am 29. April 2016 *Mugshots* Premiere. Mit diesem Stück über einen Mann, der sich nach einem Saufgelage plötzlich in der Rolle des Retters einer bedrohten Frau und also in einem modernen Großstadtmärchen wiederfindet, gibt der österreichische Schriftsteller **Thomas Glavinic** sein Debüt als Dramatiker. Die Uraufführung wird inszeniert von Volkstheater-Ensemblemitglied **Lukas Holzhausen**, der damit seinerseits erstmals am Volkstheater als Regisseur tätig wird.

Den ganzen April über touren noch *Die Fleischhauer von Wien* durch die Bezirke, eine Koproduktion mit dem Grazer Theater im Bahnhof unter der Regie von **Lorenz Kabas**. Den Spielplan für alle Spielstätten sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.volkstheater.at](http://www.volkstheater.at). ●

## Iwanow im Volkstheater. Von Anton Tschechow. Regie Victor Bodo.

Iwanow ist ein Mann im besten Alter. Einst hatte er Visionen und Ziele, für die es wert war, sich einzusetzen und „mit dem Kopf gegen die Wand“ zu laufen. Doch die Jahre und die Konflikte haben ihn erschöpft und ihm den Willen und die Kraft geraubt. Nun hat er Schulden und flieht seine todkranke Frau, so oft er kann. Als sich ausgerechnet die Tochter seiner Gläubiger in ihn verliebt, verliert er gänzlich den Boden unter den Füßen.

Tschechow widmete sich in *Iwanow* einem „aufrechten Menschen“, dessen Scheitern diesen müde gemacht hat. Erregbar und zutiefst verletzt von der Erkenntnis der Unmöglichkeit, die eingefahrenen Strukturen seiner Gesellschaft verändern zu können, zeigt er sich grausam gegenüber jedem, der ihn aus der eigenen Depression herauszureißen versucht. Ein moderner Mensch zwischen Ermüdung und Langeweile, Schuldgefühlen und Einsamkeit, der für die Leere, die sein Leben existenziell zu bedrohen begonnen hat, kein lebensfähiges Gegenprogramm mehr finden kann. Anton Tschechow schrieb *Iwanow* 1887 mit Mitte zwanzig, erst heute wird diese Komödie in einer Reihe mit seinen berühmten Dramen *Die Möwe*, *Drei Schwestern* und *Der Kirschgarten* genannt. Er fand bei diesem Stück über mehrere Fassungen zu seinem Stil und seinem Thema: die Müdigkeitsgesellschaft im Umbruch.



Der ungarische Regisseur **Victor Bodo** erlangte mit seinen phantastisch-absurden Projekten und Bearbeitungen internationale Beachtung. Er war Leiter der Szputnyk Shipping Company (2008–2015), inszenierte an großen deutschen Häusern und einmal im Jahr am Schauspielhaus Graz – mit seinen Grazer Arbeiten war Bodo mehrfach für den Theaterpreis Nestroy nominiert und wurde 2010 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. *Iwanow* ist seine erste Arbeit in Wien. **Mit:** Jan Thümer, Stefanie Reinsperger, Stefan Suske, Günter Franzmeier, Steffi Krautz, Nadine Quittner, Gábor Biedermann, Claudia Sabitzer, Thomas Frank, Günther Wiederschwinger, Martina Spitzer, Luka Vlatkovic. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.volkstheater.at](http://www.volkstheater.at). ●

## Menschen im Hotel. Kammerspiele der Josefstadt.

**D**er Italiener **Cesare Lievi** gilt als Poet unter den Regisseuren, nach Bernhards „Am Ziel“ (mit Andrea Jonasson, Josefstadt) inszeniert er nun in den Kammerspielen die **österreichische Erstaufführung** von „**Menschen im Hotel**“ nach dem gleichnamigen Welterfolg von Vicki Baum und in der neuen Bühnenfassung von Regie-Kollegin Anna Bergmann (zuletzt „Fräulein Julie“ mit Sona MacDonald, Florian Teichtmeister, Josefstadt).

Ein Luxushotel im Berlin der 1920er Jahre als Katalysator schicksalhafter Begegnungen von Menschen, deren Lebensentwurf sich angesichts eines drohenden Untergangs in Frage stellt. Durch die Drehtür werden sie aus der Einsamkeit der anonymen Massengesellschaft in die Hotelhalle gespült. Sie alle wollen leben, sie alle suchen das Glück, ohne es je zu finden.

Es ist die Zeit der großen Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre. Die Weltstadt Berlin war brodelnde Metropole, dorthin zog es Glücksritter, Verzweifelte, Geschäftemacher, Künstler, Gauner, eine schillernde Gesellschaft. Ein Berliner Luxushotel wird zu einem Ort schicksalhafter Begegnungen. Eine alternde Primaballerina verliebt sich leidenschaftlich in einen nicht ganz so ehrenwerten jungen Baron, der es eigentlich auf ihren Schmuck abgesehen hat.

Ein kleiner Angestellter, den nahen Tod vor Augen, beginnt das Leben zu lieben und genießt es in vollen Zügen. Ein Generaldirektor zockt um die Zukunft seiner Firma und erliegt dem Charme einer Sekretärin, die eigentlich zum Film möchte. All diese Verschlingungen beobachtet ein Arzt, längst Dauergast des Hotels, der diesen Ort als Abbild des Lebens empfindet. In ihrem Erfolgsroman „*Menschen im Hotel*“ schildert Vicki Baum ein Kaleidoskop von Figuren im Umbruch der „Goldenen Zwanzigerjahre“ und ein Leben in der Großstadt, das zwar schnell und aufregend, aber auch durch Anonymität gekennzeichnet ist. - **Regie:** Cesare Lievi; **Bühnenbild:** Maurizio Balò; **Kostüme:** Birgit Hutter; **Dramaturgie:** Barbara Nowotny; **Licht:** Manfred Grohs.



MacDonald und von Barga (Foto: Jan Frankl)

**Mit: Raphael von Barga** (Baron von Gaigern), **Sona MacDonald** (Grusinskaja, Primaballerina), **Siegfried Walther** (Otto Kringelein), **Heribert Sasse** (Generaldirektor Preysing), **Silvia Meisterle** (Flämmchen), **Marianne Nentwich** (Suzette), **Alexander Waechter** (Dr. Otternschlag), **Alexander Strobele** (Justizrat Zinnowitz), **Alexander Absenger** (Ein Chauffeur), **Robert Hager**, **Gregor Kronthaler**, **Borys Sokol**, **Manuel Waitz** (Hotelpagen).  
- Weitere Informationen finden Sie unter [www.iosefstadt.org](http://www.iosefstadt.org). ●

## Theater an der Wien: Die Opernwelt 2016/17.

Mit der Spielzeit 2016/17 startet das Theater an der Wien in seine elfte Saison. Im Januar 2016 feierte das Theater an der Wien sein zehnjähriges Bestehen als neues Opernhaus der Stadt Wien und anschließend durften sich **Intendant Roland Geyer** und sein Team Anfang März über eine zweifache Nominierung bei den Internationalen Opera Awards freuen. Sowohl die Nennung für das Finale in der Kategorie beste „Opera Company“ als auch für die Neuproduktion der Britten-Oper *Peter Grimes* (Inszenierung: Christof Loy) bestätigen die erfolgreiche Positionierung als eines der wichtigsten Stagione-Opernhäuser Europas.

**Der Spielplan 2016/17 umfasst 14 Premieren vom Barock bis zur Moderne im Theater an der Wien und in der Kammeroper.** Im Zentrum stehen faszinierende Musiktheaterwerke von Henry Purcell, Georg Friedrich Handel, Antonio Salieri, Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Viktor Ullmann, Hans Werner Henze und eine Uraufführung von Anno Schreier sowie zwei zeitgenössische Ballette mit dem Norwegischen Nationalballett Oslo. Das Finale des Jubiläumsjahres 2016 kennzeichnet die Neueinstudierung der hochgelobten *Don Giovanni*-Inszenierung von Keith Warner aus dem Jahr 2006.

**Im Fokus:** Vierhundert Jahre nach William Shakespeares Tod (1616) setzt das Theater an der Wien einen Schwerpunkt mit fünf Opernwerken, die mit dem Schaffen des bedeutenden Dramatikers und seiner Zeit eng in Verbindung stehen.

### DIE OPERNWELT 2016–17



Für die Eröffnung der neuen Spielzeit wurde ein neuer *Hamlet* als eigene Musiktheaterversion des Stoffes für das 21. Jahrhundert in Auftrag gegeben. Der deutsche Komponist Anno Schreier, der mit dieser Oper sein siebentes Musiktheaterwerk vorlegt, schreibt dazu folgendes: „Die Personen unseres Dramas fallen von einem Gefühlszustand in den anderen, von Zärtlichkeit in Wutausbruch, von Aufgewühlt-Sein in Erstarrung. Da kann ich mit meiner Musik ansetzen, denn Musik kann keine Gefühle darstellen, wohl aber die Aggregatzustände gestalten, in denen sich die Figuren befinden. Der Schriftsteller Thomas Jonigk hat für unsere Oper *Hamlet* ein Libretto geschrieben, das genau solche Situationen hervorruft.“

Das Theater an der Wien und die Kammeroper bieten für die Saison 2016/17 eine reichhaltige Auswahl an Abonnements und Zyklen an. Attraktive Bedingungen gibt es vor allem für Frühentschlossene, die bei Kauf oder Verlängerung ihres Abonnements sowie bei Neuerwerb eines Zyklus bis zum 14. Mai 2016 eine Ermäßigung von bis zu 30 Prozent erhalten. Zur Auswahl stehen 14 Abonnements und 19 Zyklen. **NEU: Erstmals können Abonnements direkt online auf der Website [www.theater-wien.at](http://www.theater-wien.at) gebucht werden.** ●

## Erfolgreiches Gastspiel der Wiener Staatsoper mit Werther in Muscat (Oman)

Nach dem ersten Oman-Gastspiel der Wiener Staatsoper im November 2013 mit Le nozze di Figaro feierte mit einer Vorstellung von Jules Massenets Werther am 14. April 2016, das zweite Gastspiel der Wiener Staatsoper im Royal Opera House in Muscat seinen erfolgreichen Auftakt. Das Publikum spendete den Solisten, dem Dirigenten **Frédéric Chaslin** sowie dem Orchester und den Kindern der Opernschule der Wiener Staatsoper Standing Ovations und begeisterten Applaus. Mit dem Gastspiel der Wiener Staatsoper wurde Werther erstmals im 2011 eröffneten Royal Opera House in Muscat aufgeführt.

Zum ersten Mal waren in der Produktion von **Andrei Serban Stefano Secco** als Werther, **Elena Zhidkova** als Charlotte, **Clemens Unterreiner** als Albert, **Aida Garifullina** als Sophie und **Hans Peter Kammerer** als Le Bailli zu erleben. **KS Peter Jelosits** sang den Schmidt, **Mihail Dogotari** den Johann. Am Samstag, 16. April stand dann eine zweite Vorstellung auf dem Programm, bevor es für das Ensemble – rund 160 Personen über Dirigent, Solistinnen und Solisten, Orchester, Technik, Garderobe und Maske bis hin zu Kinderchor und Organisation, wieder zurück nach Wien ging. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at). ●

## Das 26. Szene Bunte Wähne Festival in Niederösterreich. Mi. 18. Mai 2016 – So. 26. Juni 2016.

Das diesjährige 26. SZENE BUNTE WAHNE Festival in Niederösterreich findet **erstmals im Frühjahr** statt. Der Festivalreigen zieht sich über einen längeren Zeitraum von ca. sechs Wochen, um Theater, Kunst und Kultur möglichst nahe an das Publikum zu bringen, die Regionen, Gemeinden, Städte, Orte, Dorfer und deren Bewohner miteinzubeziehen und den zahlreichen Projekten Raum zu geben.

Den **großen Auftakt** bildet das **Internationale Theaterfestival für junges Publikum** vom **18. – 25. Mai** mit Zentrum Horn. In dieser Zeit finden die meisten internationalen und österreichischen Theaterproduktionen statt: 25 Produktionen aus 11 verschiedenen Ländern sind zu Gast. Am Eröffnungstag, Do. 19. Mai, begeistern die Vorstellungen der flämischen Gruppe Kopergieterij „**Die Königin ist verschwunden**“ und Stephan Rabls Stück „**Mein Bauernhof**“. Neben Horn finden Vorstellungen und Schulfestspiele u.a. in Gmund, Waidhofen/TH, Zwettl, Gros-Siegharts und Raabs/TH statt.

Das Frühlingshighlight für Familien mit Kindern jeden Alters bilden die **Familientage Horn** am Wochenende Fr. 20. – So. 22. Mai: Theatervorstellungen, Workshops, zahlreiche Mitmachaktionen und ein Familiencafé – da ist für alle etwas dabei. Kinder und ihre Familien besuchen die Vorstellungen von „**Ronja Räubertochter**“ am Freitag und „**Hans im Glück**“ am Samstag und lassen sich beim Auftritt von **IYASA** von den afrikanischen Rhythmen und Geschichten der weltbekannten Tanz- und Musikgruppe mitreisen. Jugendliche und junge Erwachsene gehen am Fr. 20. & Sa. 21. Mai abends nach „**Flex**“ weiter in die **music\_boX horn**: in 7 Horner Innenstadtlocations finden bis spät in die Nacht Live-Konzerte und DJ-Lines statt. Danach zieht sich das Festival bis Ende Juni, gliedert sich schwerpunktmäßig in mehrere Teile, die aber natürlich ineinander übergehen und zusammengehören.

**Fortsetzung Seite 15**



# Die Wiener Staatsoper präsentiert ihre Spielzeit 2016/2017. 54 verschiedene Opern und 3 Kinderopern.

**S**taatsoperndirektor **Dominique Meyer** und der Kaufmännische Geschäftsführer **Thomas W. Platzer** haben bei einer Pressekonferenz den Spielplan der kommenden Saison 2016/2017 präsentiert. Vor allem die Bandbreite und Vielfalt des Angebots sucht im internationalen Vergleich ihresgleichen. So sind insgesamt 54 verschiedene Opernwerke – insgesamt 275 Jahre Operngeschichte von Alcina (1735) bis Medea (2010) und 3 Kinderopern zu erleben. Hinzu kommen zahlreiche Konzerte, Matineen und Sonderveranstaltungen. Für die Spielzeit 2016/2017 sind fünf Opernpremierer im Großen Haus sowie eine Kinderopern-Uraufführung in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE angesetzt:

**Christoph Willibald Glucks** Armide (16. Oktober 2016 – D: Marc Minkowski; R: Ivan Alexandre; mit: Gaëlle Arquez, Paolo Rumetz, Stanislas de Barbeyrac, Gabriel Bermúdez, Jinxu Xiahou, Olga Bezsmertna, Hila Fahima; Orchester: Les Musiciens du Louvre); **Giuseppe Verdis** Falstaff (4. Dezember 2016 – D: Zubin Mehta; R: David McVicar; mit: Ambrogio Maestri, Ludovic Tézier, Paolo Fanale, Carmen Giannattasio, Hila Fahima, Marie-Nicole Lemieux, Lilly Jørstad); **Giuseppe Verdis** Il trovatore (5. Februar 2017 – D: Marco Armiliato; R: Daniele Abbado; mit: Ludovic Tézier, Anna Netrebko, Roberto Alagna, Luciana D'Intino); **Richard Wagners** Parsifal (30. März 2017 – D: Semyon Bychkov; R: Alvis Hermanis; mit: Gerald Finley, Hans-Peter König, Christopher Ventris, Jochen Schmeckenbecher, Nina Stemme); **Claude Debussys** Pelléas et Mélisande (18. Juni 2017 – D: Alain Altinoglu; R: Marco Arturo Marelli; mit: Franz-Josef Selig, Bernarda Fink, Benjamin Bruns, Simon Keenlyside, Olga Bezsmertna).

**Tristan Schulzes Patchwork** (Uraufführung des Auftragswerks der Wiener Staatsoper am 29. Jänner 2017 in der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE; D: Witolf Werner; R: Silvia Armbruster). - Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at). ●



© Wiener Staatsoper / Michael Pohn

Unter dem Überbegriff „**Naturregion-Kulturregion**“ geht das Festival ins ganze Waldviertel. Klassische Theaterräume werden verlassen, dafür wird besonders das regionale Umfeld einbezogen. So werden etwa Bauernhöfe bespielt (Holger Schobers „**Bauernhof zu verkaufen**“) und am Fr. 24. & Sa. 25. Juni ein ganzes Dorf in der Gemeinde Ludweis-Aigen mit „**Radessen – ein Dorf in SZENE gesetzt**“ zu einer einzigen Bühne. Einer der Schwerpunkte ist dabei **Landwirtschaft und Kunst**.

Außerdem bilden die **Franz-Josefs-Bahn** als für das Waldviertel so wichtige Verkehrsader und das **Thaya-tal**, in der der wohl wildeste, aber auch romantischste Fluss des Waldviertels fließt, zentrale Regionen und Themen des heurigen Festivals. Entlang der Franz-Josefs-Bahn von Wien über Eggenburg, Sigmundsherberg, Hotzelsdorf, Irrnfritz, Vitis bis Gmund und entlang der Thaya von Hardegg über Drosendorf, Raabs/Th bis nach Waidhofen/Th. finden zahlreiche Projekte statt. Ganz zentral ist unter anderem der **Raabser Kulturfrühling** von Mi. 25. – So. 29. Mai (Ausklang bis 26. Juni) mit neun Theateraufführungen und fünf Konzerten, im Freien und sogar auf der Thaya. Den Abschluss des Festivals bildet am So. 26. Juni der Auftritt der weltbekannten Gruppe **IYASA** aus Simbabwe mit Gesang, Tanzen und musikalisch erzählten Geschichten aus Afrika in Irrnfritz. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.sbw.at](http://www.sbw.at). ●

## Niederösterreichische Tonkünstler: Konzertsaison 16-17.

**M**it dem Antritt ihres neuen Chefdirigenten sind die Tonkünstler zu Beginn der Saison 15-16 in das erste Jahr ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit mit **Yutaka Sado** gestartet. Auch in seiner zweiten Spielzeit wird er weit mehr als 30 Tonkünstler-Konzerte leiten, darunter fünf symphonische Programme, ein Abend in der Reihe «**Plugged-In**» und drei Vermittlungsprojekte. Programmatisch folgen Yutaka Sado und sein Orchester den Linien ihrer ersten Saison: Werke von Joseph Haydn und Anton Bruckner, ergänzt um die fernöstliche Musikkultur und ihre Protagonisten sowie um die symphonischen Traditionen von Beethoven, Brahms und seinen Zeitgenossen stehen im Zentrum des gemeinsamen Musizierens.

Neben den **zwölf Abonnement-Konzerten** bietet das Orchester wieder drei Abende in der Reihe «**Plugged-In**» und **Festtagskonzerte** zu Weihnachten, Silvester, Neujahr und Ostern. Für die Neujahrskonzerte konnte die Sopranistin Valentina Nafornitá gewonnen werden, die zum Ensemble der Wiener Staatsoper gehört. Drei Tanztheaterproduktionen im Festspielhaus St. Pölten und Auftritte in Baden und Wiener Neustadt stehen auf dem Programm. In ihren Programmen schlagen die Tonkünstler auch in der nächsten Konzertsaison einen Bogen von der Wiener Klassik zur großen romantischen Symphonik. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit attraktiven neuen Angeboten im Rahmen des Musikvermittlungsprogramms Tonspiele haben die Tonkünstler in der vorigen Saison den Vermittlungsaspekt ihrer Arbeit gestärkt. Enormen Zuspruch fand die Aufführung von Beethovens neunter Symphonie mit 500 Chorsängerinnen und -sängern aus Wien und Niederösterreich. Im Rahmen des neuen Tonkünstler-Labels ist soeben die erste unter der



Leitung von Yutaka Sado eingespielte CD mit Richard Strauss' Tondichtung «Ein Heldenleben» und der Suite aus der Oper «Der Rosenkavalier» erschienen. Mit ihrem neuen Vorteilsprogramms Pluspunkt, dem Nachfolgeprodukt der DUETT-Karte, bieten die Tonkünstler ihren Mitgliedern ab sofort zahlreiche Sonderveranstaltungen und Ermäßigungen an. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.tonkuenstler.at](http://www.tonkuenstler.at). ●

## wean hean - Das Wienerliedfestival von 21. April – 13. Mai 2016.

In diesem Jahr gibt es einige interessante Jubiläen, die wir im Rahmen des Festivals **wean hean** thematisieren möchten. Wir feiern die 250-jährige Öffnung des Praters für das »Volk« im Wien Museum. Vor 150 Jahren, im Schicksalsjahr 1866, fand der preußisch-österreichische Krieg und die Seeschlacht von Lissa statt. In diesem Jahr wurde auch das erste funktionierende Telegraphenkabel zwischen USA und Europa verlegt und in Betrieb

genommen. Darüber hinaus reisen wir für einen Abend nach Portugal, gehen ins Kino und vergessen dabei niemals die schöne »Weana Musi«.

Ein Haydnlärm kommt auf uns zu, wenn am 21. April 2016 die **wean hean** Eröffnungsglocke läutet. Die Gastgeber sind diesmal keine Geringeren als Joseph Haydn und Fanny Hensel. Sie öffnen uns die Pforten der ehrwürdigen mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, bei der wir uns an dieser Stelle für die entgegenkommende Kooperation bedanken möchten. Für das musikalische Wohl sorgt die Begräbniskapelle **trio alptrieb trio**, sofern »ka schöne Leich« dazwischenkommt. Laut eigener Aussage dilettieren die drei Alp-



getriebenen **Thomas Berghammer**, **Martin Zrost** und **Wolfgang Vincenz Wizlsperger** gern in Renaissance-, Barock-, klassischen und ländlichen Musiken, ohne Rücksicht auf Gesichts-, Zeit- und sonstige Verluste und auch ohne auf Gewinne – seien diese finanzieller, zwischenmenschlicher oder anderweitiger Natur – zu schießen. Der Werkelmann **Oliver Maar** begrüßt uns mit Alt Wiener Drehorgelklängen auf einem un restaurierten original Wiener Hof- und Straßenwerkel aus dem Jahr 1885. Über das Leben und was es alles zu bieten hat, den Wein, die Schönheit und den Grant singt und spielt das allseits beliebte Wienerlied-Duo **Tesak & Blazek**. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.weanhean.at](http://www.weanhean.at). ●

## donaufestival 2016 – redefining arts.

Die gesellschaftspolitische Aufgabe von Kunst kann nicht darin bestehen, im aufgeklärten, bürgerlichen Sinn gesellschaftskritisch zu sein. Dafür gibt es weit geeignetere Medien und Zuständigkeiten! Kunst, wenn wir sie ernst nehmen, ist vielmehr die fundamentale Aufhebung des Normativen, die sinnliche wie intellektuelle Erfahrung einer anderen möglichen Welt. Indem sie uns die Nicht-Norm, den radikal anderen Blick auf die uns umgebende Welt ermöglicht, stellt sie einerseits das gesamte System unseres Denkens, Empfindens und Handelns in Frage und eröffnet andererseits utopische Möglichkeitsfelder, die das Potential einer grundlegenden Neuausrichtung von Denken und Handeln in sich tragen.

Dass angesichts der menschlichen Tragödien von Krieg, Terror, Ausbeutung, Unterdrückung, Umweltzerstörung und der daraus resultierenden Flucht die große Krise des Abendlandes ausgerufen wird, ist nicht unbegründet!

Die gegenwärtige Situation ist das Ergebnis unseres noch immer zutiefst kolonialen und imperialen Denkens und Agierens! – Das Donaufestival 2016 findet von **29. April 2016 – 7. Mai 2016** statt. Weitere Informationen finden sie unter [www.donaufestival.at](http://www.donaufestival.at). ●

## Ausstellungen bis Juni 2016.

### Tiflis – Architektur am Schnittpunkt der Kontinente.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht Tiflis mit seiner vielfältigen Architekturlandschaft und –geschichte. Die Ausstellung setzt sich mit der bemerkenswerten architektonischen Kreativität, die sich auch aufgrund gesellschaftlicher und politischer Umbrüche entwickelte, auseinander und greift außerdem die unterschiedlichen Strömungen auf, die sich seit dem Ende der Chruschtschow-Ära bis heute entfaltet haben. 2016 ist ein besonderes Jahr für Georgien: Das Land feiert heuer den 25. Jahrestag der Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit. Seit 2006 ist auch die Vienna Insurance Group (VIG) durch den Erwerb der Versicherungsgesellschaften GPIH und IRAO in Georgien tätig. „Anlässlich dieses zehnjährigen Jubiläums freuen wir uns besonders, die asiatisch sowie nach europäischem Vorbild geprägte Baukultur am Schwarzen Meer im Ringturm präsentieren zu dürfen“, so Dr. Günter Geyer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins. – Die Ausstellung ist bis 27. April 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wst-versicherungsverein.at](http://www.wst-versicherungsverein.at). ●

### Mumok: Körper, Psyche und Tabu.

2016 wirft das mumok einen frischen Blick auf einen seiner Sammlungsschwerpunkte, den Wiener Aktionismus, und setzt diesen in Bezug zu seinen nicht minder radikalen Vorläuferpositionen im eigenen Land. Zahlreiche österreichische Museen und Sammlungen unterstützen das Projekt mit großzügigen Leihgaben und ermöglichen die Zusammenkunft von Künstlern der Jahrhundertwende mit den Wiener Aktionisten: Die Spannweite reicht von Inkunabeln der Jahrhundertwende aus dem benachbarten Leopold Museum über die großzügige Unterstützung mit Arbeiten aus der Albertina, dem Belvedere und dem Österreichischen Theatermuseum, dessen berühmte „Nuda Veritas“ (1899) von Gustav Klimt zu sehen sein wird, bis hin zu bedeutenden Ergänzungen aus dem Wien Museum sowie dem an der Universität für angewandte Kunst Wien beheimateten Koschka-Archiv, der Sammlung Friedrichshof und weiterer Leihgaben aus österreichischem Privatbesitz. – Die Ausstellung ist bis 16. Mai 2016 zu besuchen. Weitere Informationen unter [www.mumok.at](http://www.mumok.at). ●

125 Jahre HGM

30. April bis 16. Oktober 2016

Zeltweg / Hangar 8

**Militärluftfahrtmuseum**

**HGM**

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

[www.hgm.at](http://www.hgm.at)

[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

SCHUTZ  
HILFE

## Kunstforum Wien: Balthasar Klossowski de Rola – Balthus.

**B**althasar Klossowski de Rola (1908-2001), genannt „Balthus“, ist einer der großen Einzelgänger unter den Malern des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung – die erste umfassende Retrospektive zu Balthus in Österreich – beleuchtet sein Werk von der Auseinandersetzung mit der Frührenaissance über die Arbeiten im Umkreis von Surrealismus und Neuer Sachlichkeit, zwischen Frankreich, dem deutschsprachigen Raum und Italien, bis hin zur Beschäftigung mit Ostasiatischer Kunst. Balthus' Malerei hat die Gegenständlichkeit nie in Frage gestellt, ihr haftet eine geheimnisvolle und auch unheimliche Aura an, die die Fantasiewelten unserer Kindheit hervorruft – und bisweilen auch einer gewissen Grausamkeit nicht entbehrt. Mittels subtiler Nuancen evokiert Balthus eine erstarrete, hintergründige Harmonie, so wie er selbst formuliert: „Ich habe immer das Bedürfnis das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen zu suchen; vorzuschlagen, nicht zu bestimmen, immer etwas Rätselhaftes in meinen Bildern zu belassen.“ – die Ausstellung ist bis 19. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at). ●

## Albertina: Anselm Kiefer. Die Holzschnitte.

**D**ie Albertina zeigt erstmals weltweit das monumentale Holzschnittwerk von Anselm Kiefer. Anlässlich seines 70. Geburtstages hatte sich der deutsche Künstler eine Retrospektive seines malerischen Oeuvres im Centre Pompidou in Paris gewünscht, während in der Albertina nun – ebenfalls auf Wunsch Kiefers – das große Konvolut seiner Holzschnitt-Collagen präsentiert wird. Rund 35 monumentale Hauptwerke seiner berühmten Holzschnitte sind in der Schau zu sehen. – Die Ausstellung ist bis 19. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

## Kunsthalle Krems: Stefan Sandner. Farben.

**U**nter dem Titel „Farben“ präsentiert die Kunsthalle Krems Stefan Sandner (geb. 1968) mit Werken, die eigens für diese Personale entstanden sind. Der Wiener Künstler ist eine wichtige Stimme im aktuellen Malerediskurs. Stefan Sandners Malereien sind trotz ihrer flüchtigen, oftmals beiläufigen oder unfertigen Erscheinung sehr präzise konzeptuelle Verdichtungen auf der Leinwand. Format, Form, Inhalt, Referenz, Diskurs werden auf ganz verschiedenen Ebenen gegeneinander ausgespielt, um die vielschichtigen Spannungsbögen zu erzeugen, für die Sandners Werke bekannt sind. – Die Ausstellung ist bis 19. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at). ●

## Kunsthalle Krems: Abstrakt – Spatial. Malerei im Raum.

**D**ie Ausstellung versteht sich als Agglomerat künstlerischer Positionen, die jeweils auf spezifische Weise Malerei im Raum praktizieren und einander dabei auf der Ebene der geometrisch-abstrakten Formensprache begegnen. Ihr gemeinsamer Nenner ist sowohl in einer diskursiven, den Malereibegriff zu Skulptur und Installation hin ausdehnenden Herangehensweise als auch im räumliche Parameter spiegelnden Vokabular zu finden. In den teilweise eigens für die Ausstellung konzipierten Arbeiten sind stets die Malerei und die mit ihr verbundenen Konventionen jene Referenzgröße, an die im intermedialen Dialog erinnert wird. – Die Ausstellung ist bis 19. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at). ●

## Albertina: Chagall bis Malewitsch.

**D**ie Russische Avantgarde zählt zu den vielseitigsten und radikalsten Kapiteln der Moderne. Zu keinem anderen Zeitpunkt der Kunstgeschichte werden Schulen und Künstlervereinigungen mit



so atemloser Hast gegründet wie in Russland zwischen 1910 und 1920. Jede Gruppe ist ein Programm, jedes Programm eine Kampfansage – an die Vergangenheit wie auch an die konkurrierende Gegenwart. Die Albertina widmet der Vielfalt der Kunst dieser Epoche eine großangelegte Schau: 130 Meisterwerke von Michail Larionow, Natalia Gontcharowa, Kasimir Malewitsch, Wassily Kandinsky oder Marc Chagall illustrieren die grundverschiedenen Stile, ihre dynamische Entwicklung vom Primitivismus über den Kubo-Futurismus bis zum Suprematismus sowie die zeitlichen Parallelen von gegenständlichem Expressionismus und reiner Abstraktion. In elf Kapiteln zeichnet „Chagall bis Malewitsch“ die kurze Epoche der russischen Avantgarde als sich zuspitzendes Drama der Vielfalt einander diametral gegenüberstehender Avantgarden nach. – Die Ausstellung ist noch bis 26. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

## 21er Haus: Oswald Oberhuber – Eine Werkschau.

Als Mitbegründer der österreichischen informellen Malerei und Plastik formulierte Oswald Oberhuber 1958 das Manifest der permanenten Veränderung. Ausgehend von seinem theoretischen Ansatz spiegelt die Ausstellung die große Vielfalt der von Oberhuber eingesetzten Medien wider und umfasst alle wesentlichen Arbeitsperioden des Künstlers. Zu sehen sind Malerei, Collage und Objektkunst ebenso wie Zeichnungen, die sich als Konstante durch sein Werk ziehen. Oberhubers Auseinandersetzung mit Architektur und Raumkonzepten sowie seine langjährige Beschäftigung mit dem Verhältnis von Bild und Text in Schrift und Sprachbildern werden ebenfalls Thema. – Die Ausstellung ist bis 26. Juni 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.21erhaus.at](http://www.21erhaus.at). ●

## Ausstellungen bis Juli 2016.

### Museum der Moderne Salzburg: Affichomanie.

Um 1900 galt das Plakat nicht nur als wirksames Werbemittel, sondern längst auch als neue Kunstform. Die Gründung von Plakatkunst-Vereinen vielerorts zeugte von der „Affichomanie“, dem Plakatwahn, der Ende des 19. Jahrhunderts um sich griff. Künstler entwarfen Plakate als Werbung für Produkte jeglicher Art, von Kaffee, Tabak und Automobilen über Zeitschriften bis hin zu Ausstellungen und Kabarets. Wichtig für die Wirksamkeit der Plakate als Werbemittel auf der Straße waren deren Fernwirkung und schnelle Erfassbarkeit. Wohl der bekannteste Meister dieser Kunst war Henri de Toulouse-Lautrec, der, inspiriert von japanischen Holzschnitten sowie von Künstlern wie Edgar Degas und Edouard Manet, seine Motive mit einfachen Linien und ungewohnten Perspektiven wirksam gestaltete. Um die Jahrhundertwende fand der Jugendstil in der Plakatkunst sein ideales Medium. – Die Ausstellung ist noch bis 10. Juli zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.museumdermoderne.at](http://www.museumdermoderne.at). ●

### Landesmuseum Niederösterreich: Erwin Wurm – Ende.

Erstmals zeigt das Landesmuseum eine radikale Werkauswahl des 1954 in Bruck an der Mur geborenen und seit 2002 in Limberg, Niederösterreich lebenden und arbeitenden Künstlers Erwin Wurm. Seit Jahren gilt er auch international als erfolgreichster niederösterreichischer Künstler. Nur wenige Gegenwartskünstler haben die Skulptur so kompromisslos weiterentwickelt wie Erwin Wurm. War anfänglich noch die Malerei bzw. die Farbe als Aspekt von Formveränderungen relevant, wurden es in der Folge Parameter skulpturaler Fragen nach Zeit, Masse, Haut, Raum, wobei der Beuys'sche Begriff der „sozialen Skulptur“ essenziell ist. – Die Ausstellung ist bis 31. Juli 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.landmuseum.net](http://www.landmuseum.net). ●



## Ausstellungen bis September 2016.

### Wien Museum: In den Prater!

Mit dem 7. April 1766 überließ Joseph II. das bis dahin kaiserliche Jagdgebiet Prater der breiten Öffentlichkeit. Der 250. Jahrestag dieses Ereignisses bietet eine gute Gelegenheit, den Fokus auf die abwechslungsreiche Geschichte des wichtigen Freizeitareals zu richten. Mit der „Praterregulierung“ im Vorfeld der Weltausstellung 1873 begann die eigentliche Blütezeit des Wiener Praters. Phantasievolle Neuerungen wie der Blumenkorso oder der Vergnügungspark „Venedig in Wien“ trugen das Ihre dazu bei, den Prater weiter aufzuwerten. Die Rotunde und das 1897 errichtete Riesenrad wurden zu neuen Wahrzeichen Wiens. – die Ausstellung ist bis 21. August 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wienmuseum.at](http://www.wienmuseum.at). ●

### Volkskundemuseum: Schwarzösterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten.

Viele dieser Kinder wurden von ihren Müttern getrennt, in Heimen untergebracht oder zur Pflege und Adoption freigegeben. In Österreich wurde den Betroffenen die Eingliederung in die Gesellschaft ebenso erschwert wie die schulische Ausbildung. In den 1950er und 1960er Jahren wurde ein Teil von ihnen zur Adoption in die USA gebracht. Auch dort waren sie aufgrund von Sprachproblemen, ihres häufig ungeklärten legalen Status und der mangelnden Eignung der Adoptiveltern oft in einer schwierigen Situation. Die Ausstellung basiert auf einem mehrjährigen Forschungs- und Interviewprojekt. Die Kinder von damals erzählen ihre Geschichte über weite Strecken selbst. Sie stellen auch zahlreiche bisher noch nie gezeigte Objekte für die Schau zur Verfügung. – Die Ausstellung ist bis 21. August 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at). ●

### Feste Feiern.

### Kunsthistorisches Museum Wien:

Das Kunsthistorische Museum feiert 2016 ein Jubiläum: Vor 125 Jahren, am 17. Oktober 1891, eröffnete Kaiser Franz Joseph das neu errichtete Hauptgebäude an der Wiener Ringstraße. Um diesen Anlass entsprechend zu feiern, findet eine große Sonderausstellung zum Thema „Festkulturen“ statt, an der sich alle Sammlungen des Kunsthistorischen Museums mit kostbaren Objekten beteiligen. Ergänzt durch nationale und internationale Leihgaben wie Goyas „La gallina ciega“ aus dem Prado in Madrid oder das Designer-Outfit „Yashmak“ von Alexander McQueen aus dem V&A in London, werden in drei Sälen 125 Objektgruppen präsentiert. – Die Ausstellung ist bis 11. September 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.khm.at](http://www.khm.at). ●

### Jüdische Museum Wien: Wege ins Vergnügen.

Das Jüdische Museum Wien präsentiert die Ausstellung „Wege ins Vergnügen. Unterhaltung zwischen Prater und Stadt“. Mit der Öffnung des Praters 1766 für die Öffentlich-

40.000 JAHRE MENSCH

MAMUZ  
SCHLOSS ASPARN/ZAYA

ABENTEUER  
URGESCHICHTE  
Entdecken &  
Ausprobieren

20. März bis  
27. November 2016  
im MAMUZ Schloss Asparn/Zaya  
[www.mamuz.at](http://www.mamuz.at)

keit, fand auch das Vergnügen einen neuen Mittelpunkt im Herzen Wiens. Auf dem Weg aus der Stadt in den Prater siedelten sich rasch zahlreiche Varietés, Possenbühnen, Volkssängerlokale und Theater und so genannten Jargonbühnen zogen ein sehr unterschiedliches und begeistertes Publikum an. Wahrzeichen des neuen Vergnügungsviertels war das Riesenrad, das 1897 anlässlich des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Joseph auf einem Grundstück errichtet wurde, das Gabor Steiner, dem jüdischen Direktor des Carltheaters gehörte. Steiner errichtete auch die berühmte Praterattraktion „Venedig in Wien“. Nach dessen Bankrott erwarb der jüdische Geschäftsmann Eduard Steiner das Riesenrad. Er wurde so wie alle anderen jüdischen Besitzer von Unterhaltungsetablissemments im Zuge der Vertreibung und Ermordung der Wiener Juden zwischen 1938 und 1945 enteignet. Die Spuren jüdischen Lebens in der Stadt wurde ausgelöscht. Die Ausstellung soll diese Wiener Geschichte wieder ins Bewusstsein rücken. – Die Ausstellung ist noch bis 18. September 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.imw.at](http://www.imw.at). ●

## Ausstellungen bis November 2016.

### **Augartenmuseum: Tiere aus Porzellan 1923 bis heute.**

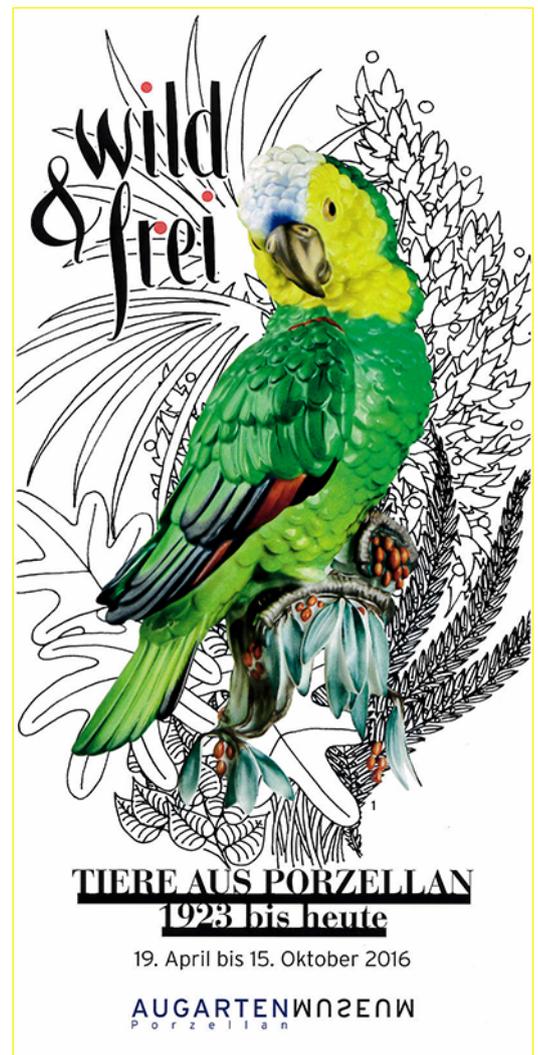
**T**ierdarstellungen gehören zu den wichtigsten Motiven der plastischen Produktion Augartens in den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Von humorvoll oder grotesk über naturalistisch oder dekorativ zu elegant oder rührend, die Porzellantiere der Wiener Manufaktur spiegeln eine Vielfalt menschlicher Emotionen im Angesicht unserer vierbeiniger oder geflügelten Begleiter. Die Entdeckung der Natur als Quell der Gesundheit und damit der Tiere als Seelenpfleger des Menschen führte um 1930 zu gitterfreien Tiergärten, die der Stadtbevölkerung Frischluft und paradiesische Einblicke in die Tierwelt bieten wollten. Die neue Sonderausstellung des Porzellanmuseum im Augarten betrachtet die Tierwelt aus Porzellan von verschiedenen Standpunkten und bettet sie in die Kunstgeschichte, Wissenschaft und Moden ihrer Zeit. Eine anregend amüsante Präsentation unterstreicht die Bedeutung der Exponate für die Gemütswelt des Menschen. – Die Ausstellung ist bis 15. Oktober 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter [www.augarten.at](http://www.augarten.at). ●

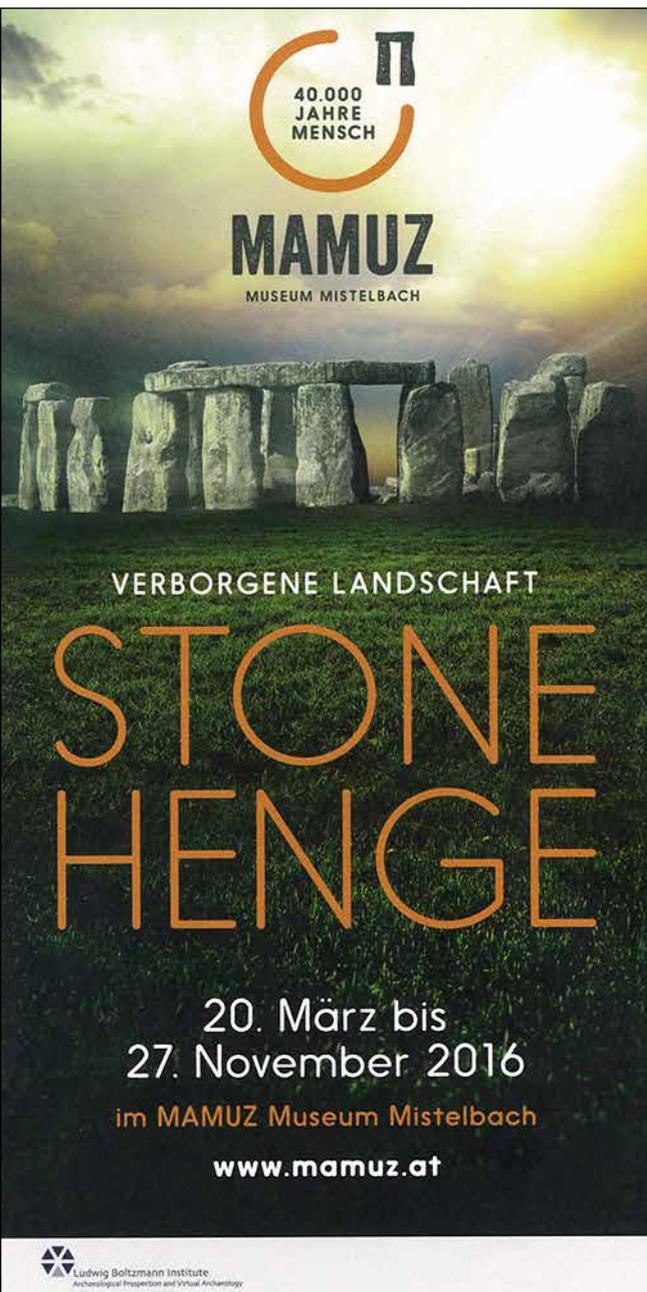
### **Schallaburg: Die 70er – Damals war Zukunft.**

**B**is 6. November 2016 beleuchtet die Schallaburg mit der Ausstellung ein Jahrzehnt des gesellschaftlichen Aufbruchs. Sind die Forderungen von damals in Zeiten von Fukushima, Occupy und einer weltweiten Migrationsbewegung aktueller denn je? Mit dem Anspruch die Zukunft zu gestalten, formulierte dieses Jahrzehnt Visionen von einer anderen Welt. Im reflektierenden Licht der Discokugeln drehte sie sich zu „Saturday Night Fever“, während Nina Hagen und die Sex Pistols Skandale provozierten und Freiraum eroberten. Ein Panoptikum dieser großen Welt brachte der TV-Schirm ins Wohnzimmer, kindgerecht aufbereitet in der „Sendung mit der Maus“. Zwischen Resopalküche und Puch MC 50 feierten die einen den Beginn einer neuen Ära. Die andren sagten der Konsumgesellschaft derweil in Kommunen und Kinderläden den Kampf an. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.schallaburg.at](http://www.schallaburg.at). ●

### **Karikaturmuseum Krems: Gerhard Haderer. Think Big!**

**D**as Karikaturmuseum Krems, Österreichs einziges Haus für Karikatur, Satire, Comic und Cartoon, präsentiert den Star-Karikaturisten Gerhard Haderer (geb. 1951) in seiner bislang





umfassendsten Ausstellung, die auch eine exklusive Weltpremiere bringt: Neben rund 200 hochkarätigen Arbeiten – darunter viele bekannte und berühmte Cartoons aber auch bis dato unveröffentlichtes Material sowie zahlreiche Skizzen – werden nun erstmals sechs großformatige Ölbilder aus der Feder bzw. Pinsel von Gerhard Haderer der Öffentlichkeit vorgestellt. Hier trifft Haderer auf Caravaggio, verarbeitet Satire in malerischer Anmutung und Opulenz, ganz in der Manier der Alten Meister. – Die Ausstellung ist bis 20. November 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at). ●

## MAMUZ: Verborgene Landschaft: Stonehenge.

Das berühmteste und rätselhafteste Monument der Urgeschichte! Gebaut über Jahrhunderte vor mehr als 4.000 Jahren. Aber von wem, warum und wie? Entdeckungen, die derzeit weltweit für Aufsehen sorgen, werden erstmals im MAMUZ Museum Mistelbach gezeigt: Die neue Geschichte von Stonehenge!

Innovative Ausstattungs-gestaltung durch Christof Cremer und beeindruckende Visualisierungen machen es möglich, dass sich die Besucher inmitten des Steinkreises mit lebensgroßen Repliken der Steine wiederfinden und einen gewaltigen Einblick in die Landschaft rund um Stonehenge bekommen. Auch originales Steinmaterial, wie es vor Jahrtausenden für den Bau der Anlage verwendet wurde, kann aus nächster Nähe betrachtet und berührt werden.

Besonderes Highlight im MAMUZ ist das Grab eines Bogenschützen, der mit dem größten bisher auf den britischen Inseln gefundenen Kupferdolch bestattet wurde. Das verwendete Kupfer stammt aus den österreichischen Alpen. Die Grabausstattungen der am Ende der Steinzeit in ganz Europa aktiven Leute der Glockenbecherkultur werden mit gleichzeitigen reichen Gräbern aus Niederösterreich präsentiert. Stonehenge ist das weltweit berühmteste erhaltene prähistorische Monument. Die monumentalen Kreisgrabenanlagen in Niederösterreich sind jedoch fast 2000 Jahre älter. Auch sie werden im MAMUZ sichtbar gemacht und Stonehenge gegenübergestellt. – Die Ausstellung ist bis 27. November 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mamuz.at](http://www.mamuz.at). ●

## Franz Joseph 1830-1916. Zum 100. Todestag des Kaisers.

Gerade einmal 18 Jahre alt bestieg Franz Joseph I. im Jahr der bürgerlichen Revolution von 1848 den Thron der Donaumonarchie und prägte in seinen 68 Regierungsjahren die Geschichte Europas nachhaltig. Nach herben außenpolitischen Rückschlägen, militärischen Niederlagen und innenpolitischen Fehlentscheidungen in den ersten beiden Regierungsjahrzehnten war der von dynastischem Sendungsbewusstsein durchdrungene Habsburger gezwungen, sein Verständnis des Herrscheramtes zu überdenken. Ab 1867 wurde der nunmehr konstitutionell regierende Monarch zunehmend zu einem Symbol für die Beständigkeit der Doppelmonarchie und zu einer Identifikationsfigur des Vielvölkerstaates. Als greiser Langzeitmonarch wurde Franz Joseph schließlich noch zu Lebzeiten zum Denkmal seiner selbst.

Die Ausstellung an vier Standorten in Wien und Niederösterreich beleuchtet Leben und Wirken dieser oft unkritisch verehrten Symbolfigur des Habsburgermythos aus vielen Perspektiven. Das nähere Kennenlernen der Person Franz Joseph führt dabei keinesfalls zu einer Verklärung, sondern vielmehr zu einem besseren geschichtlichen Verständnis. Neben den historischen Originalschauplätzen Schloss Schönbrunn, Kaiserliche Wagenburg Wien und Hofmobiliendepot – Möbel Museum Wien geht mit Schloss Niederweiden im Niederösterreichischen Marchfeld ein neuer Ausstellungsstandort in Betrieb. – Die Ausstellung ist bis 27. November 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.franzjoseph2016.at](http://www.franzjoseph2016.at). ●

## Ausstellungen bis Februar 2017.

### Österreichische Nationalbank. Die Währungshüterin.

**A**ls Währungshüterin hat die Oesterreichische Nationalbank seit 200 Jahren eine zentrale Rolle in der österreichischen Geld- und Währungspolitik. Im Jubiläumsjahr 2016 blickt das Geldmuseum der OeNB in seiner Ausstellung auf diese beiden ereignisreichen Jahrhunderte zurück. - Hervorgegangen aus den Wirren der Napoleonischen Kriege und vor dem Hintergrund einer damit verbundenen massiven Geldentwertung, wurden *Stabilität und Sicherheit* zu den zwei Leitwerten, denen sich die Nationalbank seit ihrer Gründung verbunden fühlt. Die *privilegierte oesterreichische National-Bank* wurde am 1. Juni 1816 durch zwei kaiserliche Patente gegründet und war das erste Unternehmen, dessen Aktien an den Börsen von Wien und Frankfurt gehandelt wurden.

Ausgehend vom Banknotenprivileg bis hin zur Bankenaufsicht wandelte sich das Aufgabenspektrum immer wieder. Heute leistet die OeNB im Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) einen wichtigen Beitrag zur europäischen Geldpolitik. In der neuen Sonderausstellung des Geldmuseums erfahren Sie, wie politische, gesellschaftliche und technische Entwicklungen die Aufgaben und Arbeitsbedingungen in der Notenbank beeinflusst haben. Vielfältige Objekte der Vergangenheit und Gegenwart laden zu einer Spurensuche durch 200 Jahre Notenbankgeschichte ein. Die hauseigenen Bestände werden durch Leihgaben des Wien Museums, des Technischen Museums und des Österreichischen Archäologiebundes sowie zahlreicher privater Leihgeber ergänzt. - Die Ausstellung ist bis 27. Jänner 2017 zu besuchen. Adresse: Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien. Weitere Informationen finden Sie unter [www.geldmuseum.at](http://www.geldmuseum.at). ●

### Theatermuseum: Triumph des Theaters.

**D**as Theater und dessen dramatische Inszenierungen waren die Kunstform des Barock schlechthin, in der sich Sprache, Bild und Musik zu einem großen Kunstwerk vereinigten. Mit theatralischen Festzügen, prunkvollen Opéraufführungen und opulenten Rossballetten wussten sich die Herrscher im 17. und 18. Jahrhundert in Szene zu setzen. Die Ausstattungsentwürfe und Kostümfigurinen, die sich im Bestand des Theatermuseums befinden, reichen von schnell hingeworfenen Skizzen bis zu virtuos und farbenfroh ausgeführten Präsentationsblättern. Sie werden durch Zeichnungen, Modelle und originale Kostüme und Kulissenteile von Leihgebern aus dem In- und Ausland ergänzt. Belebt wird die Ausstellung durch Filme und einen Audioguide sowie speziell gestaltete Kinderstationen. - Die Ausstellung ist bis 30. Jänner 2017 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at). ●

### Literaturmuseum: Bleistift, Heft & Laptop.

**D**ie erste Sonderausstellung im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt ein lebendiges und ungemein vielfältiges Bild der österreichischen Gegenwartsliteratur. Zehn österreichische Schriftsteller – fünf Frauen und fünf Männer – waren eingeladen, sich, ihr Werk und ihre Zugänge zum Schreiben zu präsentieren. Ihre individuellen Positionen gehen dabei weit über das Medium der Sprache hinaus: Bildnerische, grafische und darstellende Arbeiten werden ebenso gezeigt wie künstlerische Kooperationen. All diese Objekte und Installationen vermitteln **überraschende Einblicke in das Entstehen von Texten, in Schreibbiografien und die „Werkstätten“ von Gegenwartsauteoren.** - Zu sehen ist die Ausstellung **bis 12. Februar 2017** im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek (Johannesgasse 6, 1010 Wien). Weitere Informationen finden Sie unter [www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at). ●

**Ihre Einschaltung um 125 Euro im  
Diplomatischen Pressedienst an  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**





## Wer war Karl IV.? Lösen Sie das Rätsel.

Im Mai werden 700 Jahre seit der Geburt Karl IV. vergangen sein, des Mannes, der in einer landesweiten Umfrage zum größten Tschechen aller Zeiten gewählt worden ist. Doch wer war dieser Mann? Wir verraten es Ihnen ...

© Czech Tourism / Sváček Libor

In Frankreich erwarb Karl nicht nur eine umfassende Bildung und lernte seine erste Frau, die französische Prinzessin Blanka von Valois, kennen, sondern erwarb auch für die damalige Zeit ungewöhnlich reiche Sprachkenntnisse. Der künftige Kaiser und König sprach Deutsch, Französisch, Latein und Italienisch. Als er jedoch im Jahr 1333 nach Böhmen zurückkehrte, hatte er die tschechische Sprache so gut wie vergessen.

Im Jahre 1346 wurde Karl in Rhens am Rhein zum römisch-deutschen König gewählt, und ein Jahr später wurde er nach dem Tod seines Vaters König von Böhmen. Die Krönung fand am 2. September 1346 in Prag statt, und aus diesem Anlass ließ Karl die neue St.-Wenzels-Königskrone anfertigen. Diese feiert also im Jahre 2016 auch ein rundes Jubiläum. Obwohl die Krone als Teil des Nationalschatzes gewöhnlich hinter sieben Schlössern in der Krypta des St.-Veits-Doms verwahrt ist, wird sie anlässlich der Feierlichkeiten für ein paar Tage öffentlich ausgestellt. Sie wird von 15. bis 29. Mai im Wladislaw-Saal der Prager Burg im Rahmen der Ausstellung der böhmischen Kronjuwelen zu sehen sein. Dabei werden auch die aus Zepter, Reichsapfel, Kreuz, Mantel und Schwert bestehenden Kroninsignien gezeigt.

Zu Karls Residenzort wurde Prag, und nach dem Tod von Kaiser Ludwig von Bayern wurde das Königreich Böhmen als Zentrum des römisch-deutschen Reiches anerkannt. Es erlebte einen gebührenden künstlerischen und kulturellen Aufschwung. Karl IV. gründete die Prager Neustadt und errichtete die steinerne Brücke, die heute ihm zu Ehren Karlsbrücke heißt. Des Weiteren ließ er die Burg Karlstein erbauen, wo dann die Kronjuwelen des Reichs untergebracht wurden. 1348 gründete er die Prager Universität, die erste Universität in Mitteleuropa.

Um die Anerkennung seiner Stellung in Europa zu beschleunigen, unternahm er Ende 1354 eine unerwartete Reise nach Italien. Dort wurde er im Januar 1355 in Mailand zum König der Lombardei und drei Monate später im April 1355 in Rom zum römischen Kaiser gekrönt. Ein Jahr später gab er das Verfassungsdokument „Goldene Bulle Karls des IV.“ heraus, das als Grundgesetz im Heiligen Römischen Reich bis 1806 in Gültigkeit war.

Weitere Tipps über die Tschechische Republik finden Sie unter <http://stories.czechtourism.com> oder [www.czechtourism.com](http://www.czechtourism.com).